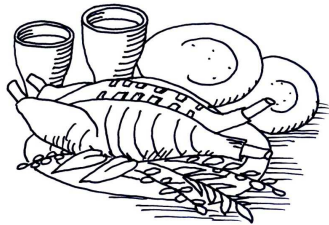




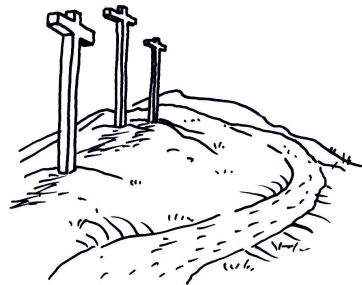
Arbeitsbogen Ostern/Pfingsten

Jesus war mit seinen Jüngern auf dem Weg zum Passahfest in Jerusalem. Dort gab es Menschen, die auf den König warteten, den Gott ihnen versprochen hatte. Sie hatten miterlebt, wie Jesus Kranke gesund gemacht hatte. Sie dachten, dass er der König sein sollte. Aber es gab auch viele Menschen, die Jesus hassten. Sie wollten ihn bei der nächsten Gelegenheit gefangen nehmen und töten. Sie glaubten nicht, dass Jesus der Sohn Gottes war.



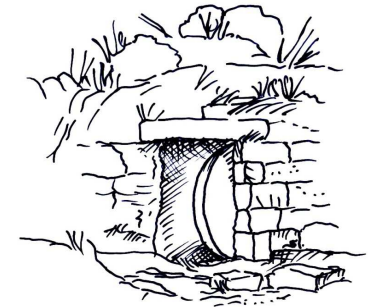
Nachdem Jesus und seine Jünger das Passahmahl gegessen hatten, gingen sie in einen Garten in der Nähe von Jerusalem. Die Jünger warteten dort, während Jesus zu seinem Vater betete. Er wusste, dass er in dieser Nacht gefangen ge-

nommen werden sollte und hatte Angst davor. Judas, einer seiner Jünger, hatte ihn an die Feinde verraten. Die kamen nun alle schwer bewaffnet in den Garten und nahmen Jesus fest. Sie führten ihn zum Hohenpriester. Der verhörte ihn und beschloss die Todesstrafe. Der römische Statthalter verurteilte Jesus zur Kreuzigung. Jesus musste das Holzkreuz zum Hügel Golgatha tragen. Dort wurde er zusammen mit zwei Verbrechern gekreuzigt. Die Menschen verspotteten ihn und sagten: „Wenn du Gottes Sohn bist, so steige vom Kreuz herunter!“ Aber Jesus wollte den Willen seines Vaters ausführen. Er musste für die Menschen sterben. Drei Stunden lang wurde es finster auf der ganzen Erde. Dann starb Jesus.



Ein paar fromme Männer nahmen den gestorbenen Jesus vom Kreuz und legten ihn in ein Grab, das in die Felsen gehauen war. Sie verschlossen das Grab mit einem großen runden Stein.

Nachdem der jüdische Ruhetag (Sabbat) vergangen war, kamen einige Frauen zum Grab. Sie wollten Jesus zum Begräbnis einsalben. Aber wie staunten sie, als sie das Grab offen und leer vorfanden. Ein Engel war dort und sagte: „Warum sucht ihr Jesus? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“



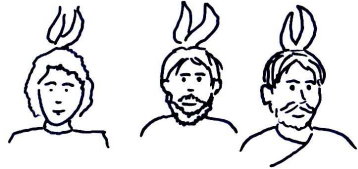
Später kam Jesus zu den Jüngern, die alle in einem Haus versammelt waren. Sie freuten sich, als sie Jesus lebendig wiedersahen. Nach vierzig Tagen ging Jesus mit seinen Jüngern auf den Ölberg. Er sagte ihnen: „Ich gehe jetzt zu Gott, meinem Vater. Aber ich sende euch den Heiligen Geist, der euch leiten und stärken wird. Geht in die ganze Welt und redet zu den Menschen von mir.“



Dann wurde Jesus vor den Augen der Jünger in einer Wolke in den Himmel aufgenommen. Da kamen zwei Engel und machten den Jün-

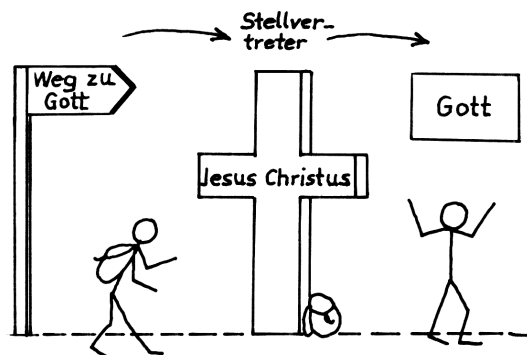
gern Mut: Jesus wird so wieder kommen, wie er in den Himmel gegangen ist.

Zehn Tage lang waren die Jünger zusammen in Jerusalem. Sie warteten auf den Heiligen Geist, den Jesus ihnen versprochen hatte. Am Pfingstfest war auf einmal ein heftiges Brausen in der Luft. In dem



Haus, wo die Jünger warteten, waren zerteilte Feuerflammen zu sehen. Diese setzten sich auf den Köpfen der Jünger nieder. Plötzlich redeten sie in unterschiedlichen Sprachen. Der Heilige

Geist war gekommen. Er gab den Jüngern die Worte ein, die sie predigen sollten. Viele Menschen waren gerade zum Pfingstfest in Jerusalem. Sie durften alle die gute Botschaft hören, dass Jesus für sie sterben musste. Das war Gottes Plan gewesen. Er wollte nicht, dass die Menschen wegen ihrer Sünden bestraft werden müssen. Jesus hat die Strafe auf sich genommen. Er ist als Stellvertreter gestorben. Jeder, der einsieht, dass er die Strafe eigentlich verdient hat, und Gott seine Sünden bekennt, bekommt Vergebung geschenkt. Gott möchte durch den Heiligen Geist im Herz dieses Menschen wohnen.



Aufgaben

1. Was hat Jesus in dem Garten bei Jerusalem gemacht?

2. Warum wollte Jesus nicht von dem Kreuz heruntersteigen?

3. Wie lange war Jesus nach seiner Auferstehung

noch auf der Erde? _____

4. Wozu ist der Heilige Geist auf die Erde gesandt worden?

5. Was musst du tun, damit deine Sünden vergeben werden?

